

# ***Jahresabschluss***

Nabriva Therapeutics AG,  
Wien

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015,  
Lagebericht und Bestätigungsvermerk



## A k t i v a

## Passiva

[illegible]

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	0.00		2
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	524,131.56		11
c) Zuschüsse	95,744.64		355
d) übrige	<u>6,263,292.86</u>		<u>1,158</u>
		6,883,169.06	<u>1,526</u>
2. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen			
a) Materialaufwand	-306,778.42		-322
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-13,064,376.90</u>		<u>-1,017</u>
		-13,371,155.32	<u>-1,339</u>
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	-3,398,511.99		-3,447
b) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-51,824.38		-49
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-136,246.48		-1,474
d) sonstige Sozialaufwendungen	<u>-316,380.62</u>		<u>-2,982</u>
		-3,902,963.47	<u>-7,952</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-146,430.48	-137
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,784,645.53		-17
b) übrige	<u>-29,684,822.59</u>		<u>-8,221</u>
		<u>-31,469,468.12</u>	<u>-8,238</u>
<b>6. Betriebsergebnis</b> (Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5)		<b><u>-42,006,848.33</u></b>	<b><u>-16,140</u></b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,599,371.63		2
8. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	-105,326.27		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3,138,743.43</u>		<u>-2,963</u>
<b>10. Finanzergebnis</b> (Zwischensumme aus Z 7 bis Z 9)		<b><u>1,355,301.93</u></b>	<b><u>-2,961</u></b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen     Geschäftstätigkeit</b>		<b><u>-40,651,546.40</u></b>	<b><u>-19,101</u></b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-3,195.00</u>	<u>-58</u>
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>		<b><u>-40,654,741.40</u></b>	<b><u>-19,159</u></b>
<b>14. Jahresverlust</b>		<b><u>-40,654,741.40</u></b>	<b><u>-19,159</u></b>
15. Verlustvortrag		<u>-97,700,102.82</u>	<u>-78,541</u>
<b>16. Bilanzverlust</b>		<b><u>-138,354,844.22</u></b>	<b><u>-97,700</u></b>

## **A N H A N G**

### **gem. § 236 UGB**

(Beträge in EUR)

#### **A. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

#### **B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

#### **C. SONSTIGE ANGABEN**

#### **A. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

1. Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.
2. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.
3. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Insbesondere wurden die Grundsätze der Bewertungsstetigkeit, Einzelbewertung, Vorsicht und Imparität berücksichtigt (§ 201 UGB).
4. Der Jahresabschluss wurde nach dem Prinzip der Unternehmensfortführung erstellt. Die von der Gesellschaft entwickelten Antibiotika haben zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Marktreife erlangt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 weist einen Jahresverlust in Höhe von EUR 40.654.741,40 (Vorjahr: EUR 19.159.474,85), einen kumulierten Bilanzverlust in Höhe von EUR 138.354.844,22 (Vorjahr: EUR 97.700.102,82) sowie ein Eigenkapital in Höhe von EUR 99.888.469,76 (Vorjahr: negatives Eigenkapital in Höhe von EUR 30.453.616,98) aus. Die Erlöse aus Forschungsförderungen haben bisher nicht ausgereicht, um die Kosten für Forschung und Entwicklung zu decken.

Im April 2015 schloss die Gesellschaft eine Eigenkapitalfinanzierung (die „April 2015 Finanzierung“) ab, die den Verkauf von Anteilen in zwei Tranchen vorsah. Im April 2015 erfolgte das Closing der ersten Tranche über 730.162 Stammaktien, wobei 511.188 Aktien zu einem Preis je Aktie von EUR 82,35 gegen Barmittel in Höhe von gesamt EUR 42.096.331,80 ausgegeben wurden und 218.974 Aktien gegen Wandlung bestehender Wandelschuldverschreibungen bzw. Einbringung der atypisch stillen Beteiligungen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft dem Verkauf einer zweiten Tranche an Aktien über gesamt USD 70 Millionen nach Wahl der Investoren zugestimmt, falls die Gesellschaft nicht innerhalb eines festgelegten Zeitraums bzw. zu bestimmten Konditionen einen Börsengang in den USA abgeschlossen hätte.

In Zuge der April 2015 Finanzierung wurden sämtliche Wandelschuldverschreibungen sowie die atypisch stillen Beteiligungen in Stammaktien der Gesellschaft mit bestimmten vertraglichen Rechten auf Basis eines Gesellschaftervertrags („Shareholders‘ Agreement 2015“) gewandelt. Darüber hinaus haben die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen sowie die atypisch stillen Partner auf sämtliche angelaufenen Zinsen sowie in Zusammenhang mit den ersten beiden Wandelschuldverschreibungen ausgegebene Call-Optionen verzichtet. Die April 2015 Finanzierung führte in Summe zu einer Erhöhung des Grundkapitals von EUR 730.162,00 sowie einer Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 73.221.924,80. Mit Abschluss des Börsengangs (siehe unten) und der Ausgabe von 17.149 Aktien gegen Zahlung des Nominalbetrags in Höhe von EUR 1,00 pro Aktie zur Abgeltung bestimmter vertraglicher Rechte, wurde das Shareholders‘ Agreement 2015 und alle darin enthaltenen vertraglichen Rechte beendet.

Im September 2015 gab die Gesellschaft das Closing ihres Börsengangs (IPO) an der US-amerikanischen NASDAQ über 9.000.000 „American Depositary Shares“ (ADS) bekannt. Jede ADS repräsentiert ein Zehntel (1/10) einer Stammaktie. Im Zuge einer Mehrzuteilungsoption wurden im September 2015 weitere 1.350.000 ADS ausgegeben. In Summe wurden daher im Zuge des Börsengangs 10.350.000 ADS ausgegeben, die 1.035.000 Stammaktien der Gesellschaft repräsentieren. Die Aktien wurden zu einem Preis von USD 10,25 je ADS verkauft, woraus eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 1.035.000,00 sowie eine Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 93.449.770,21 resultiert.

Bis zu dem Zeitpunkt an dem die Gesellschaft beträchtliche Umsatzerlöse erzielt, rechnet die Gesellschaft damit, ihren Finanzierungsbedarf durch eine Kombination von Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung, Kooperationen, Förderungen von lokalen und internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen sowie Vermarktungs- oder Lizenzvereinbarungen zu decken.

5. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 die der Bewertung zugrunde gelegte Berechnungsmethode bestimmter Finanzinstrumente geändert. Die Bewertung orientierte sich an einem durch Discounted Cash Flow-Verfahren ermittelten Wert des Eigenkapitals der Gesellschaft, welcher als Ausgangspunkt für die Bewertung der Finanzinstrumente (Wandlungsrechte, Aktienoptionsrechte, Call-Optionen in Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen sowie dem Darlehen von Kreos Capital IV (UK) Limited) auf Basis einer Optionspreismethode diente. Diese Methode berücksichtigt insbesondere auch unterschiedliche Werte für die im Gesellschaftervertrag mit unterschiedlichen Rechten ausgestatteten Klassen von Aktien in Abhängigkeit vom Gesamtwert des Unternehmens. Zur Bewertung der einzelnen Instrumente wurde das Optionspreismodell nach Black-Scholes verwendet.

Die Bewertung erfolgte durch die Gesellschaft mit der Unterstützung eines unabhängigen Bewertungsexperten für mehrere Stichtage in der Vergangenheit, die als relevant erachtet wurden, weil zu diesem Tag entweder eine wesentliche Anzahl an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2007 gewährt wurde, oder andere Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten waren, ausgegeben wurden, oder weil der beizulegende Zeitwert für bestimmte Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag ermittelt werden musste, was auch den Bilanzstichtag 31.12.2014 einschließt.

Die Bewertung dieser Instrumente wurde im Geschäftsjahr 2014 rückwirkend angepasst. Die entsprechenden Aufwendungen wurden daher 2014 nachgeholt und als aperiodische Aufwendungen innerhalb der jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Hieraus ergeben sich die folgenden aperiodischen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014:

<b>Posten</b>	<b>2014 EUR</b>	<b>davon aperiodisch EUR</b>
Personalaufwand	7.952.133,95	3.463.667,59
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	8.221.468,82	4.385.198,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.962.880,52	66.428,00
	19.136.483,29	7.915.294,24

Im Geschäftsjahr 2015 waren keine entsprechenden Anpassungen notwendig.

**B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****1. Anlagevermögen**

- 1.1. Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind aus der Beilage zum Anhang ersichtlich.
- 1.2. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig gemäß § 204 Abs. 1 UGB fortgeführten Abschreibungen bewertet.
- 1.3. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.
- 1.4. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Einzelanschaffungswert unter EUR 400,00 werden gem. § 13 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang gezeigt.
- 1.5. Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:
- |   |                |
|---|----------------|
| 1. Datenverarbeitungsprogramme                        | 3 bis 10 Jahre |
| 2. Investitionen in fremden Gebäuden                  | 10 Jahre       |
| 3. technische Anlagen und Maschinen                   | 4 bis 10 Jahre |
| 4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 bis 10 Jahre |
- 1.6. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei den Sachanlagen durchgeführt, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist. 2015 bestand - analog zum Vorjahr - kein Erfordernis.

1.7. Angaben gemäß § 238 Z 1 UGB

Nabriva Therapeutics US, Inc., King of Prussia (USA)

Anteil am Kapital: 100%

Eigenkapital per 31.12.2015: EUR 465.081,88

Ergebnis des Geschäftsjahres 2015: EUR 606.005,13

Die Nabriva Therapeutics US, Inc. („Nabriva US“) wurde am 22. August 2014 gegründet und begann am 28. August 2014 den operativen Betrieb. Mit Wirkung zum 28. August 2014 schlossen die Nabriva Therapeutics AG und ihre 100%ige Tochter Nabriva US einen Servicevertrag ab, wonach die Nabriva US an die Nabriva Therapeutics AG bestimmte Dienstleistungen zu fremdüblichen Konditionen erbringt. Es besteht weder ein Gewinnabführungsvertrag noch eine Verlustausgleichsvereinbarung zwischen den beiden Gesellschaften.

2. Umlaufvermögen

- 2.1. Gegenstände des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten angesetzt (§ 206 Abs. 1 UGB).
- 2.2. Bei der Bewertung der Forderungen werden erkennbare und allgemeine Risiken durch individuelle Abwertung (Einzelbewertung) berücksichtigt. 2015 bestand diesbezüglich - analog zum Vorjahr - kein Erfordernis.
- 2.3. Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 34.119,39 (Vorjahr: EUR 3.967,29) handelt es sich zur Gänze um sonstige Forderungen.
- 2.4. Sämtliche Forderungen mit Ausnahme der in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Kautionen weisen - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.



2.5. Die sonstigen Forderungen gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Sonstige Forderungen	Gesamt EUR	Restlaufzeiten	
		< 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR
gegenüber Finanzamt (i. Vorjahr TEUR	3.653.095,65 1.220	3.653.095,65 1.220	0,00 0)
Kautionen (i. Vorjahr TEUR	288.735,00 296	0,00 0	288.735,00 296)
gegenüber ausländischem Finanzamt (i. Vorjahr TEUR	740,99 1	740,99 1	0,00 0)
aus Zuschüssen (i. Vorjahr TEUR	0,00 173	0,00 173	0,00 0)
sonstige Beträge (i. Vorjahr TEUR	199.699,64 29	199.699,64 29	0,00 0)
<b>Summe</b> <b>(i. Vorjahr TEUR</b>	<b>4.142.271,28</b> <b>1.718</b>	<b>3.853.536,28</b> <b>1.422</b>	<b>288.735,00</b> <b>296)</b>

2.6. Unter den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 3.239.813,07 (Vorjahr: EUR 1.221.045,74) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.7. Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere und Anteile werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

2.8. Wechselmäßige Verbriefungen liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### 3. Eigenkapital

3.1. Das Grundkapital beträgt EUR 2.119.597,00 (Vorjahr: EUR 327.522,00) und besteht aus 2.119.597 Stückaktien (Vorjahr: 327.522).

#### 3.2. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen zeigen im Geschäftsjahr folgende Entwicklung:

Stand 1.1.2015 EUR	Umgliederung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
12.450.615,60	0,00	168.079.975,51	180.530.591,11

Die Erhöhung des Grundkapitals sowie der gebundenen Kapitalrücklagen resultiert aus der April 2015 Finanzierung, dem Börsengang der Gesellschaft im September 2015 (zu beiden Punkten vgl. Punkt A.4 des Anhangs), der Ausübung von Call-Optionen durch

Kreos Capital IV (UK) Ltd (vgl. Punkt C.1. zu derivativen Finanzinstrumenten), der Ausgabe von Aktien zur Abgeltung bestimmter vertraglicher Rechte unter dem Gesellschaftervertrag (vgl. Punkt A.4) sowie der Ausübung von Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2007 (vgl. Punkt C.3).

### 3.3. Nicht gebundene Kapitalrücklagen

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen zeigen im Geschäftsjahr folgende Entwicklung:

Stand 1.1.2015 EUR	Umgliederung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
50.434.284,86	0,00	0,00	50.434.284,86

### 3.4. Kapitalrücklage für eigene Anteile

Die Kapitalrücklage für eigene Anteile zeigt im Geschäftsjahr folgende Entwicklung:

Stand 1.1.2015 EUR	Umgliederung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
18.943,68	0,00	0,00	18.943,68

### 3.5. Optionsrücklage

Die Optionsrücklage weist den Wert anteilsbasierter Vergütungen (gegenständlicher Aktienoptionsrechte) aus. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Stand 1.1.2015 EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
4.015.119,70	0,00	1.124.777,63	5.139.897,33

3.6. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt am Ende des Geschäftsjahres 2015 2.819 Stück. Ihr Buchwert beträgt EUR 18.943,68, der korrespondierend auch in der Kapitalrücklage für eigene Anteile gesondert ausgewiesen wird. Die eigenen Anteile haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stück	Buchwert EUR
Stand 1.1.2015	2.819	18.943,68
Zugänge	0	0,00
Abgänge	0	0,00
Stand 31.12.2015	2.819	18.943,68

- 3.7. Zum 31. Dezember 2015 beträgt das genehmigte Kapital EUR 384.735,00 (Vorjahr: EUR 3.281,00) und dient bis zu EUR 93.842,00 zur Bedienung von Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 und bis zu EUR 290.893,00 zur Ausgabe von Aktien gegen Barzahlung oder Sacheinlage. Das genehmigte Kapital umfasst somit bis zu 384.735 (Vorjahr: 3.281) Stückaktien.
- 3.8. Zum 31. Dezember 2015 beträgt das bedingte Kapital bis zu EUR 105.111,00 (Vorjahr: 28.311,00) zur Bedienung von Optionen aus den beiden Aktienoptionsprogrammen und bis zu EUR 423.074,00 (Vorjahr: 125.000,00) zur Ausgabe von Aktien an die Gläubiger von künftigen Wandelschuldverschreibungen, welche im Rahmen weiterer Hauptversammlungen zu genehmigen sind. Das bedingte Kapital umfasst somit in Summe bis zu 528.185 (Vorjahr: 153.311) Stückaktien.

#### 4. Rückstellungen

- 4.1. Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs. 1 UGB unter Beachtung des Vorsichtsprinzips ermittelt und umfassen:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
CRO-Verträge	3.057.461,25	243.307,00
Mitarbeiterprämien	557.621,70	769.559,30
Lohnnebenkosten (Aktienoptionsrechte)	352.966,70	842.386,74
Jubiläumsgelder	123.003,89	116.245,05
Drohverlustrückstellung	0,00	2.676.779,59
Sonstige	853.537,84	887.048,47
Summe	4.944.591,38	5.535.326,15

- 4.2. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder (EUR 123.003,89; Vorjahr: EUR 116.245,05) wurden mit dem finanzmathematisch ermittelten Wert (Rechnungszinssatz 2,0 %; Vorjahr: 2,5 %) angesetzt, wobei ein Pensionseintrittsalter von 61,5-65 Jahren (Männer) und 56,5-65 Jahren (Frauen) unterstellt worden ist.
- 4.3. Unter der Drohverlustrückstellung wurden per 31. Dezember 2014 jene Verluste ausgewiesen, die aus der Bewertung der Call-Optionen sowie Wandlungsrechte resultieren (vgl. auch Punkt C.1. zu derivativen Finanzinstrumenten) und über die ursprünglich erfasste, unter sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Stillhalterprämie hinausgingen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 weist die

Drohverlustrückstellung aufgrund der Ausübung der Call-Optionen durch Kreos Capital IV (UK) Ltd (vgl. Punkt C.1. zu derivativen Finanzinstrumenten), der Wandlung der Wandelschuldverschreibungen sowie des Verzichts der in Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen ausgegebenen Call-Optionen im Zuge der April 2015 Finanzierung (vgl. Punkt A.4) einen Wert von EUR 0,00 auf.

## 5. Einlagen stiller Gesellschafter

Mit Zusammenschlussvertrag vom 26. Juni 2014 und 20. Jänner 2015 hat die Gesellschaft atypisch stille Gesellschaften gegen Einlagen in Höhe von EUR 475.000,- bzw. EUR 1.000.000,00 errichtet, wonach der atypisch stille Gesellschafter am Vermögen der Gesellschaft einschließlich der seit Vertragsbeginn entstandenen stillen Reserven sowie am Gewinn und Verlust entsprechend der vereinbarten Beteiligungsquote beteiligt war.

In Zuge der April 2015 Finanzierung wurden die atypisch stillen Beteiligungen als Sacheinlage in die Nabriva Therapeutics AG eingebracht. Gegengleich erfolgte eine ordentliche Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um EUR 15.224,00. Die unternehmensrechtliche Bewertung der Einbringung erfolgte unter Anwendung der Buchwertfortführung gemäß § 202 (2) UGB, woraus eine Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 1.459.776,00 resultiert.

## 6. Verbindlichkeiten

- 6.1. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.
- 6.2. Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 UGB stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Gesamt EUR	Restlaufzeiten	
		< 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR
Wandelschuldverschreibung (i. Vorjahr TEUR)	0,00 16.657	0,00 16.657	0,00 0)
aus Lieferungen und Leistungen (i. Vorjahr TEUR)	2.450.860,28 250	2.450.860,28 250	0,00 0)
gegenüber verbundenen Unternehmen (i. Vorjahr TEUR)	0,00 152	0,00 152	0,00 0
sonstige Verbindlichkeiten (i. Vorjahr TEUR)	69.251,69 11.477	69.251,69 7.026	0,00 4.451)
Summe (i. Vorjahr TEUR)	2.520.111,97 28.536	2.520.111,97 24.085	0,00 4.451)

- 6.3. Im Vorjahr bestanden die sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus der Stillhalterprämie aus der Begebung der Call-Option sowie des Wandlungsrechts aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen (vgl. C.1. zu derivativen Finanzinstrumenten) in Höhe von gesamt TEUR 4.885, aus einem im Geschäftsjahr 2014 aufgenommenen Darlehen von Kreos Capital IV (UK) Limited, London, Großbritannien, in Höhe von TEUR 4.835 und einem Darlehen der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Wien, in Höhe von TEUR 1.685. Die Darlehen von Kreos Capital IV (UK) Limited, London, Großbritannien, bzw. der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Wien, wurden 2015 zur Gänze rückgezahlt. Zu Ausübung der Wandlungsrechte und dem Verzicht auf die Call-Optionen aus den Wandelschuldverschreibungen vgl. Punkt C.1 zu derivativen Finanzinstrumenten.
- 6.4. Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 69.251,69 (Vorjahr: EUR 66.687,83) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.
- 6.5. Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 152) handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- 6.6. Dingliche Sicherheiten i.S.d. § 237 Z 1 lit. c UGB waren 2014 für das Darlehen von Kreos Capital IV (UK) Limited in Form eines Pfandrechts an allen Gegenständen des Anlagevermögens mit einem Wert größer als EUR 1.000,00 und allen Bankkonten bestellt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestehen keine dinglichen Sicherheiten i.S.d. § 237 Z 1 lit. c UGB.
- 6.7. Wandelschuldverschreibung
- 6.7.1. Mit Wirkung vom 27. Juli 2011 begab die Gesellschaft eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale in Höhe von gesamt EUR 7.999.721,43, die der Gesellschaft in zwei Tranchen zu EUR 4.999.968,75 bzw. EUR 2.999.752,68 zu Verfügung gestellt wurde. Die erste Tranche wurde im August 2011 gezogen, die zweite Tranche im Dezember 2011.
- 6.7.2. Mit Wirkung vom 16. März 2012 begab die Gesellschaft eine weitere Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale in Höhe von EUR 632.910,33.

- 6.7.3. Mit Wirkung vom 25. November 2013 begab die Gesellschaft eine dritte Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale in Höhe von gesamt EUR 3.050.000,00. Die erste Tranche dieser Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale in Höhe von EUR 1.500.000,00 wurde im Dezember 2013 gezogen, die zweite Tranche in Höhe von EUR 1.550.000,00 wurde im Februar 2014 gezogen.
- 6.7.4. Mit Wirkung vom 4. Juli 2014 begab die Gesellschaft eine vierte Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale in Höhe von EUR 2.000.000,00, welche im Juli 2014 gezogen wurde.
- 6.7.5. Mit Wirkung vom 8. Jänner 2015 begab die Gesellschaft eine fünfte Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale in Höhe von EUR 3.096.000,00, welche im Jänner 2015 gezogen wurde.
- 6.7.6. Die Darlehensgeber hatten bis zur vereinbarten Rückzahlung das Recht, ihren gesamten Rückzahlungsanspruch in Anteile an der Nabriva Therapeutics AG zu wandeln. Andernfalls gelangt die gesamte Wandelschuldverschreibung inklusive angelaufener Zinsen zur Rückzahlung. Als Rückzahlungstermin wurde gemeinsam mit der Begebung der fünften Wandelschuldverschreibung für alle Wandelschuldverschreibungen der 31. Dezember 2015 festgelegt.
- 6.7.7. Für die erste und zweite Wandelschuldverschreibung wurde den Darlehensgebern darüber hinaus ein Optionsrecht eingeräumt, das diese dazu berechnigte, Aktien an der Gesellschaft in Höhe von 20% ihres Anteils an der Wandelschuldverschreibung zu erwerben. Die Verpflichtung hieraus wurde als eingebettetes Derivat von der Wandelschuldverschreibung separiert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Details hierzu finden sich unter Punkt C.1.
- 6.7.8. Auch das mit der Wandelschuldverschreibung verbundene Wandlungsrecht stellte ein eingebettetes Derivat dar, welches von der Wandelschuldverschreibung separiert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst wurde.
- 6.7.9. Die hieraus resultierende Differenz zwischen Rückzahlungsbetrag und beizulegendem Zeitwert der Wandelschuldverschreibungen (nach Separierung der Optionsverpflichtung und des Wandlungsrechts) wurde unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen und linear über die (ursprüngliche) Laufzeit aufgelöst.
- 6.7.10. Im Zuge der in Abschnitt A.4 erläuterten April 2015 Finanzierung wurden 2015 sämtliche Wandelschuldverschreibungen in Eigenkapital umgewandelt sowie sämtliche

sonstigen Rechte und Ansprüche aus den Wandelschuldverschreibungen aufgehoben. Die Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 203.750,00 sowie einer Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 30.177.005,00.

## 7. Währungsumrechnung

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkurs zum 31.12.2015 bzw. mit dem höheren Anschaffungskurs bewertet. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkurs zum 31.12.2015 bzw. mit dem niedrigeren Anschaffungskurs bewertet.

## 8. Gewinn- und Verlustrechnung

- 8.1. Die Gesellschaft ist im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Umsatzerlöse fielen im Geschäftsjahr 2015 noch nicht an.
- 8.2. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Forschungsprämie 2015 sowie sonstige Forschungsförderungen und Zuschüsse.
- 8.3. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 31.469.468,12 (Vorjahr: EUR 8.238.068,40) setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 EUR	2014 EUR
Transaktionskosten Börsengang (IPO)	11.052.113,29	0,00
Dotierung Drohverlustrückstellung	8.075.044,69	2.676.779,59
Externe Beratung	5.439.852,64	1.139.648,44
Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.784.645,53	16.599,58
Infrastruktur	1.475.032,82	1.440.524,32
Buchhaltung, Bilanzierung, Lohnverrechnung, Prüfung, Steuerberatung	632.007,63	335.281,94
Transaktionskosten April 2015 Finanzierung	609.542,63	0,00
Rechtsberatung	553.558,93	261.689,55
Patentkosten	380.056,42	513.501,42
Aktienoptionen	80.062,29	997.886,84
Sonstiger Aufwand	1.387.551,25	856.156,72
Summe	31.469.468,12	8.238.068,40

Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Transaktionskosten in Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft sowie der April 2015 Finanzierung als auch auf die Dotierung der Drohverlustrückstellung aufgrund der Bewertung der Wandlungsrechte (vgl. Punkt C.1 zu derivativen Finanzinstrumenten) vor Wandlung in Eigenkapital zurückzuführen.

- 8.4. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer gem. § 237 Z 14 UGB belaufen sich 2015 auf EUR 2.005.795,73 (Vorjahr: EUR 133.638,80) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche.

	2015 EUR	2014 EUR
Prüfung des Jahresabschlusses	220.000,00	103.000,00
sonstige Leistungen	1.785.795,73	30.638,80
Summe	<u>2.005.795,73</u>	<u>133.638,80</u>

## 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen i.S.d. § 237 Z 8 lit. b UGB beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 914.210,00 (Vorjahr: EUR 914.210,00). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf EUR 1.828.420,00 (Vorjahr: EUR 4.571.050,00).

## 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 EUR	2014 EUR
Körperschaftsteuervorauszahlung	3.500,00	3.500,00
Körperschaftsteuer aus Vorjahren	-305,00	55.000,00
Summe	<u>3.195,00</u>	<u>58.500,00</u>

Der 2014 unter Körperschaftsteuer aus Vorjahren ausgewiesene Betrag in Höhe von EUR 55.000,00 resultierte aus der ertragsteuerlich rückwirkenden Errichtung der atypisch stillen Gesellschaft.



Vom Ausweis latenter Steuern wurde mangels Wesentlichkeit Abstand genommen.

## **C. SONSTIGE ANGABEN**

### **1. Derivative Finanzinstrumente**

- 1.1. Die Gesellschaft hat 2011 bzw. 2012 im Zusammenhang mit den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen Optionsvereinbarungen mit den Zeichnern dieser Schuldverschreibungen vereinbart, die sie dazu berechtigen, jederzeit innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren nach Abschluss der Wandelschuldverschreibungen Anteile an der Nabriva Therapeutics AG zu einem im Vorhinein bestimmten Preis zu erwerben. Wie in Abschnitt A.4 erläutert, haben sämtliche Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen im Zuge der April 2015 Finanzierung auf ihre Optionen verzichtet. Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. sonstigen Rückstellungen ausgewiesen Beträge wurden daher 2015 ergebniswirksam aufgelöst.
- 1.2. Mit den Wandelschuldverschreibungen war auch das Recht verbunden, den gesamten Anspruch aus der Schuldverschreibung in Aktien an der Gesellschaft zu wandeln. Dieses Wandlungsrecht stellte ein eingebettetes Derivat dar, welches von der Wandelschuldverschreibung separiert und gesondert erfasst wurde. Da das Wandlungsrecht in den Vorjahren nicht erfasst wurde, erfolgte eine Nachholung 2014 (vgl. Punkt A.5.). 2015 wurden die Wandelschuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft gewandelt und dementsprechend auch das Wandlungsrecht ergebnisneutral in die gebundenen Kapitalrücklagen umgebucht.
- 1.3. Weiters hat die Gesellschaft 2014 mit Kreos Capital IV (Expert Fund) Ltd. eine Optionsvereinbarung abgeschlossen, die den Optionsnehmer dazu berechtigte, Aktien an der Nabriva Therapeutics AG zu einem im Vorhinein bestimmten Preis zu erwerben. Die Optionen konnten jederzeit innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren nach Abschluss der Optionsvereinbarung ausgeübt werden. Die Optionsvereinbarung wurde in Zusammenhang mit dem von Kreos Capital IV (UK) Ltd. gegebenen Darlehen 2014 abgeschlossen. Sämtliche an Kreos Capital IV (UK) Ltd. ausgegebenen Optionen wurden 2015 ausgeübt, woraus eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 9.107,00 und eine Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 1.295.066,60 resultiert.
- 1.4. Die Bewertung der Optionen vor deren Ausübung bzw. Verzicht sowie der Wandlungsrechte vor deren Wandlung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am

Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert spiegelte den geschätzten Betrag wider, den die Gesellschaft hätte zahlen müssen, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag getätigt worden wäre (Glattstellungsfiktion). Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurde ein Optionspreismodell verwendet. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Einräumung wurde von der Darlehensverbindlichkeit separiert und als sonstige Verbindlichkeit erfasst. Ist der beizulegende Wert der Verpflichtung (Option, Wandlungsrecht) im Rahmen der Folgebewertung höher als die passivierte Prämie, wird eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

- 1.5. Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen und Wandlungsrechte setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

<b>2015</b> <b>Kategorie/Instrument</b>	<b>Beizulegender Zeitwert EUR</b>	<b>Buchwert EUR</b>
Wandlungsrecht	0,00	0,00
Optionen		
i.Z.m. Kreos-Darlehen	0,00	0,00
i.Z.m. Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00

<b>2014</b> <b>Kategorie/Instrument</b>	<b>Beizulegender Zeitwert EUR</b>	<b>Buchwert EUR</b>
Wandlungsrecht	-4.923.928,80	-4.923.928,80
Optionen		
i.Z.m. Kreos-Darlehen	-821.123,80	-821.123,80
i.Z.m. Wandelschuldverschreibung	-1.816.778,80	-1.816.778,80

Zum 31. Dezember 2014 wurde der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente in Höhe von insgesamt TEUR 7.562 wie folgt ausgewiesen: TEUR 4.885 unter den sonstigen Verbindlichkeiten und TEUR 2.677 unter den sonstigen Rückstellungen.

2. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 34 (Vorjahr: 35) Angestellte.

3. Aktienoptionsprogramm 2007

- 3.1. Am 12. September 2007 beschlossen das Management und der Aufsichtsrat der Gesellschaft die Einführung eines Aktienoptionsprogramms (Aktienoptionsprogramm 2007) für alle Mitarbeiter mit einem unbefristeten Dienstvertrag, Mitglieder des

Vorstands sowie für bestimmte Mitglieder des Aufsichtsrates und andere Teilnehmer. Das Aktienoptionsprogramm 2007 trat am 28. September 2007 in Kraft und die Aktionäre der Gesellschaft beschlossen Änderungen des Programms am 17.09.2009, 07.05.2010 und 30.06.2015. Die maximale Anzahl der zu gewährenden Aktienoptionen beträgt 29.889. Die Optionen wachsen innerhalb von vier Jahren ab Zuteilung an; nach Ablauf eines Jahres wachsen 25 % der Optionen an, weitere 25 % folgen nach Ablauf von zwei Jahren. Die restlichen 50 % wachsen zeitanteilig (2,083 % pro Monat) über die folgenden zwei Jahre verteilt an. Seit dem Börsengang der Gesellschaft am 23. September 2015 sind die Begünstigten berechtigt, ihre angewachsenen Optionen bis zum Ende der Ausübungsperiode am 27. September 2017 auszuüben. Der Ausübungspreis wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt und beträgt EUR 6,72.

3.2. Die Entwicklung der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2015 stellt sich wie folgt dar:

		2015
		Durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR pro Anteil
Aktienoptionsprogramm 2007	Anzahl der Optionen	
Stand am 1.1.2015	24.133	6,72
gewährt	0	6,72
verfallen	0	6,72
ausgeübt	-657	6,72
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>23.476</b>	<b>6,72</b>

3.3. Davon entfielen auf:

Aktienoptionsprogramm 2007	Anzahl der Optionen	
Vorstand		
Schmid	1.153	
Broom	0	1.153
Leitende Angestellte		2.130
Angestellte		3.156
Aufsichtsrat		
Chiswell	3.765	
Talbot	1.370	5.135
Andere (Berater, ehemalige Mitarbeiter u. Vorstände)		11.902

---

**Stand am 31.12.2015**
**23.476**

Der Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung betrug EUR 48.066,12 und entfiel zur Gänze auf andere (externe Berater).

- 3.4. Der Zeitwert der Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung wurde mittels eines Optionspreismodells (vgl. Punkt A.5.) ermittelt. Der geschätzte Marktwert (Zeitwert) der ausstehenden Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2007 zum 31. Dezember 2015 beträgt TEUR 1.916.

#### 4. Aktienoptionsprogramm 2015

- 4.1. Am 2. April 2015 beschlossen die Aktionäre, das Management und der Aufsichtsrat der Gesellschaft die Einführung eines weiteren Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter (inklusive Mitglieder des Vorstands) sowie für Mitglieder des Aufsichtsrates (Aktienoptionsprogramm 2015). Das Aktienoptionsprogramm 2015 trat am 3. Juli 2015 in Kraft und sah ursprünglich eine maximale Anzahl zu gewährender Aktienoptionen von 95.000 Stück vor. Mit Abschluss des Börsengangs der Gesellschaft erhöhte sich die Anzahl der Optionen auf 177.499 Stück. Die Optionen wachsen innerhalb von vier Jahren ab Zuteilung an; nach Ablauf eines Jahres wachsen 25 % der Optionen an, die restlichen 75 % wachsen zeitanteilig (2,083 % pro Monat) über die folgenden drei Jahre verteilt an. Seit dem Börsengang der Gesellschaft am 23. September 2015 sind die Begünstigten berechtigt, ihre angewachsenen Optionen innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren ab Zuteilung der Optionen auszuüben. Der Ausübungspreis je Option entspricht dem Zeitwert der Aktien am Tag der Zuteilung der Optionen.
- 4.2. Die Entwicklung der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2015 stellt sich wie folgt dar:

		2015
		Durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR pro Anteil
Aktienoptionsprogramm 2015	Anzahl der Optionen	
Stand am 1.1.2015	0	n/a
gewährt	109.355	69,77
verfallen	-125	66,18
ausgeübt	0	n/a
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>109.230</b>	<b>69,78</b>

## 4.3. Davon entfielen auf:

<b>Aktienoptionsprogramm 2015</b>	<b>Anzahl der Optionen</b>	
Vorstand		
Broom	35.517	
Schmid	11.093	46.610
Leitende Angestellte		41.287
Angestellte		15.733
Aufsichtsrat		
Rowland	1.600	
Talbot	4.000	5.600
Andere (Berater, ehemalige Mitarbeiter u. Vorstände)		0
<b>Stand am 31.12.2015</b>		<b>109.230</b>

- 4.4. Der Zeitwert der Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung wurde mittels eines Optionspreismodells nach Black-Scholes ermittelt. Der geschätzte Marktwert (Zeitwert) der ausstehenden Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 zum 31. Dezember 2015 beträgt rund TEUR 4.261.

5. Founders' Program 2007

- 5.1. Das „Founders' Program 2007“ ist ein weiteres aktienbasiertes Entlohnungsmodell mit den Herren Dr. Gerd Ascher und Dr. Rodger Novak als Begünstigte. Als Teil ihrer Entlohnung wurde ihnen das Recht auf den Erwerb von insgesamt 4.982 (d.h. jeweils 2.491) Aktien der Gesellschaft zu EUR 1,00 pro Aktie eingeräumt.
- 5.2. Von den 2.491 Aktien, die Herrn Dr. Ascher zugesprochen wurden, hat er im Jahr 2007 2.200 Aktien und am 9. November 2009 291 Aktien zu einem Kaufpreis von EUR 1,00 pro Aktie erworben.
- 5.3. Von den 2.491 Aktien, die Herrn Dr. Novak zugesprochen wurden, hat er im Jahr 2007 1.868 Aktien zu einem Kaufpreis von EUR 1,00 pro Aktie erworben. Die restlichen 623 Stück werden in Form von Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von EUR 1,00 und ansonsten zu den Bedingungen des „Stock Option Plan 2007“ gewährt.

5.4. Die Entwicklung dieser Aktienoptionen stellt sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

		<b>2015</b>	
		<b>Durchschnittlicher Ausübungspreis</b>	
<b>Founders' Program Aktienoptionen 2007</b>	<b>Anzahl der Optionen</b>	<b>in EUR pro Anteil</b>	
Stand am 1.1.2015	623	1,00	
gewährt	0	1,00	
verfallen	0	1,00	
ausgeübt	0	1,00	
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>623</b>	<b>1,00</b>	

6. Im Geschäftsjahr 2015 waren als Vorstand bestellt:

Dr. Colin Broom

Dipl.Vw. Ralf Schmid

Dr. William Prince (bis 14. Juli 2015)

Dr. Steven Gelone (von 1. Jänner 2015 bis 14. Juli 2015)

7. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich 2015 auf EUR 2.066.342,08 (Vorjahr: EUR 1.022.082,81) und beinhalteten aktienbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 678.299,02 (Vorjahr: EUR 5.720,80). Zum 31. Dezember 2015 waren in Summe 47.763 (Vorjahr: 3.248) Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2007 und 2015 im Besitz des Vorstandes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr (sowie im Vorjahr) wurden von den Vorstandsmitgliedern keine Optionen ausgeübt.

8. Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt zusammen:

Dr. Denise Pollard-Knight (Vorsitzende)

Hr. Axel Bolte (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. David Chiswell

Dr. George Talbot

Charles A. Rowland, Jr., CPA, MBA (seit 8. Jänner 2015)

Dr. Chen Yu, M.D., MBA (seit 2. April 2015)

Dr. Chau Quang Khuong (seit 2. April 2015)

9. 2015 wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 161.049,82 (Vorjahr: EUR 100.118,34), inklusive Erstattung von Reisekosten, ausbezahlt. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2007 und 2015 wurden bestimmten Aufsichtsratsmitgliedern bis zum Bilanzstichtag in Summe 10.735 Aktienoptionen (Vorjahr: 5.135) eingeräumt.
10. Die Nabriva Therapeutics AG ist Mutterunternehmen der Nabriva Therapeutics US, Inc. und somit gemäß § 244 UGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Entsprechend § 249 Abs. 2 UGB entfällt jedoch die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses, da die Tochtergesellschaft in Hinblick auf die Verpflichtung, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Vorstand:

Wien, am 28. April 2016

Wien, am 28. April 2016



Dr. Colin Broom e.h.



Dipl. Vw. Ralf Schmid e.h.

**Entwicklung des Anlagevermögens (§ 226/1 UGB)**

(Beträge in Euro)

	Stand 01.01.2015	<u>Anschaffungskosten</u>		Stand 31.12.2015	kumulierte Abschreibungen	Buchw ert 31.12.2015	Buchw ert 31.12.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres
		Zugänge	Abgänge					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>								
Datenverarbeitungsprogramme	292,948.50	0.00	0.00	292,948.50	290,831.95	2,116.55	8,932.86	6,816.31
II. <u>Sachanlagen</u>								
1. Investitionen in fremden Gebäuden	9,262.75	2,187.26	0.00	11,450.01	7,982.74	3,467.27	2,315.65	1,035.64
2. technische Anlagen und Maschinen	1,593,819.21	124,378.23	0.01	1,718,197.43	1,522,849.19	195,348.24	148,727.14	77,757.12
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	871,413.10	62,037.67	1,052.30	932,398.47	827,373.72	105,024.75	85,298.58	42,138.69
4. geringw ertige Vermögensgegenstände	0.00	18,682.72	18,682.72	0.00	0.00	0.00	0.00	18,682.72
	2,474,495.06	207,285.88	19,735.03	2,662,045.91	2,358,205.65	303,840.26	236,341.37	139,614.17
III. <u>Finanzanlagen</u>								
1. eigene Aktien	18,943.68	0.00	0.00	18,943.68	0.00	18,943.68	18,943.68	0.00
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	159,037.12	864,091.39	0.00	1,023,128.51	0.00	1,023,128.51	159,037.12	0.00
	177,980.80	864,091.39	0.00	1,042,072.19	0.00	1,042,072.19	177,980.80	0.00
	2,945,424.36	1,071,377.27	19,735.03	3,997,066.60	2,649,037.60	1,348,029.00	423,255.03	146,430.48



## **LAGEBERICHT gem. § 243 UGB**

der Nabriva Therapeutics AG  
Jahresabschluss zum 31.12.2015

### **1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

#### **Allgemeines**

Die Nabriva Therapeutics AG (Nabriva) wurde am 5. Oktober 2005 in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Mit Gesellschafterbeschluss vom 12. September 2007 wurde eine formwechselnde Umwandlung gemäß §§ 245 ff. AktG der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft beschlossen, und die Firmenbezeichnung von „Nabriva Therapeutics Forschungs GmbH“ auf „Nabriva Therapeutics AG“ geändert. Im August 2014 wurde ein Tochterunternehmen, Nabriva Therapeutics US, Inc., in den USA gegründet, welches zu 100% im Eigentum der Nabriva Therapeutics AG ist.

Nabriva beschäftigte in der Berichtsperiode durchschnittlich 34 Mitarbeiter (davon 0 nicht aktiv / in Karenz; Vorjahr: 35, davon 2 nicht aktiv / in Karenz).

#### **Forschung und Entwicklung**

Nabriva ist ein biopharmazeutisches Unternehmen im klinischen Entwicklungsstadium, und beschäftigt sich mit der Forschung und Entwicklung neuartiger anti-infektiver Wirkstoffe zur Behandlung schwerwiegender Infektionen, mit einem Fokus auf der Antibiotikaklasse der Pleuromutiline. Nabrivas Kompetenz im Bereich der Medizinalchemie hat die gezielte Entdeckung und Entwicklung neuer Pleuromutiline, unter anderem auch der intravenösen und oralen Verabreichungsform des Hauptproduktkandidaten, Lefamulin, ermöglicht. Nabriva entwickelt Lefamulin als erstes systemisch verfügbares Pleuromutilin-Antibiotikum für die Anwendung im Menschen. Lefamulin wird für die Behandlung mittlerer bis schwerer ambulant erworbener bakterieller Lungenentzündung (engl. *community acquired bacterial pneumonia; CABP*) entwickelt. In zukünftigen Studien soll Lefamulin für weitere anti-infektive Indikationen getestet werden.

#### **Pleuromutiline**

Nabrivas Pleuromutiline besitzen einen neuartigen Wirkmechanismus mit starker in-vitro Aktivität gegen multiresistente Keime. Das Unternehmen ist der Meinung, dass Pleuromutiline dabei helfen können, die große Bedrohung der öffentlichen Gesundheit durch bakterielle Resistenzen, welche von der Weltgesundheitsorganisation WHO im Jahr 2010 als eine der drei größten Bedrohungen für die menschliche Gesundheit genannt wurde, zu adressieren. Zunehmende Resistenzen gegenüber Antibiotika zur Behandlung von CABP ist ein wachsendes Problem und führt zu Schwierigkeiten bei der

Auswahl einer geeigneten Erstbehandlung mit Antibiotika; d.h. bevor die spezifische mikrobiologische Ursache der Infektion festgestellt werden kann (auch empirische Behandlung).

### **Lefamulin (BC-3781)**

Nabrivs Hauptproduktkandidat, Lefamulin, wird als erstes systemisch verfügbares Pleuromutilin für den Einsatz im Menschen entwickelt und ist die erste neue Antibiotikaklasse seit mehr als einem Jahrzehnt, die die späte klinische Entwicklung erreicht. Im vierten Quartal 2015 hat das Unternehmen mit der Registrierung von Patienten für die erste der beiden klinischen Phase-3-Studien in CABP begonnen. Nabriva glaubt, dass sich Lefamulin aufgrund seines neuartigen Wirkmechanismus, seines gezielten Wirkungsbereichs, der Eigenschaft, eine hohe Konzentration in Lungengewebe und -flüssigkeit zu erreichen, der oralen und intravenösen Verabreichungsform und des vorteilhaften Verträglichkeitsprofils gut als empirische Monotherapie für die Behandlung mittlerer bis schwerer CABP eignet. Nabriva beabsichtigt auch die Entwicklung von Lefamulin für weitere Indikationen, unter anderem für die Behandlung schwerer bakterieller Hautinfektionen, und entwickelt auch eine pädiatrische Verabreichungsform von Lefamulin.

Die Gesellschaft hat Lefamulin bisher in mehr als 400 Patienten und Probanden in 17 klinischen Phase-1-Studien und einer klinischen Phase-2-Studie für schwere Haut- und Weichteilinfektionen (*acute bacterial skin and skin structure infections*, ABSSSI) getestet. In den klinischen Phase-1-Studien hat das Unternehmen die klinische Pharmakologie der intravenösen Verabreichungsform von Lefamulin charakterisiert und die orale Bioverfügbarkeit einer Tablettenformulierung mit schneller Verteilung im Gewebe, inklusive beachtlicher Durchdringung in Lungengewebe und Lungenflüssigkeit, nachgewiesen. In einer klinischen Phase-2-Studie in Patienten mit ABSSSI zur Beurteilung der Sicherheit und Wirksamkeit von zwei verschiedenen intravenösen Dosierungen von Lefamulin, verabreicht über fünf bis 14 Tage, war die klinische Erfolgsrate ähnlich der des Vergleichsmedikament Vancomycin. Bisher war Lefamulin in allen klinischen Untersuchungen sowohl in der oralen als auch intravenösen Verabreichung gut verträglich. Die Häufigkeit von unerwünschten Ereignissen (*adverse events*), die in der klinischen Phase-2-Studie in ABSSSI beobachtet wurden, war für Lefamulin gleich hoch wie für Vancomycin.

Aufgrund der klinischen Ergebnisse von Lefamulin für die Behandlung von ABSSSI und seiner schnellen Verteilung im Gewebe, unter anderem der beachtlichen Durchdringung in der Lunge, wird Lefamulin nun für die Behandlung von mittlerer bis schwerer CABP in zwei klinischen Phase-3-Studien getestet. Wir entwickeln Lefamulin zuerst für CABP aufgrund der in dieser Indikation eingeschränkten Entwicklungstätigkeit in neuen Antibiotikaklassen in den letzten 15 Jahren, unserer Überzeugung, dass ein bedeutender unbefriedigter medizinischer Bedarf für eine empirische Monotherapie besteht, welche die wachsende Entwicklung und Verbreitung bakterieller Resistenz adressiert, sowie einer kürzlich herausgegebenen FDA-Leitlinie zum Zulassungsprozess. Die US-Bundesbehörde zur Überwachung von Nahrungs- und Arzneimitteln (*Food and Drug Administration*, FDA) hat sowohl die intravenöse als auch der orale Verabreichungsform von Lefamulin als qualifiziertes Produkt gegen Infektionskrankheiten (*qualified infectious disease product*, QIDP) gekennzeichnet, wodurch sich die

gesetzliche Exklusivitätsperiode in den USA um weitere fünf Jahre ab Zulassung von Lefamulin für die Behandlung von CABP durch die FDA verlängert. Die FDA hat Lefamulin auch den Status *fast track designation* zugewiesen. *Fast track designation* wird von der FDA vergeben, um die Entwicklung von Medikamenten zu erleichtern sowie deren Begutachtung zu beschleunigen, die ernstzunehmende Krankheiten behandeln und einen unbefriedigten medizinischen Bedarf adressieren. Die *fast track designation* für die intravenöse und orale Formulierung von Lefamulin ermöglicht häufigere Abstimmungen mit der FDA, eine rollierende Begutachtung jedes neuen Zulassungsantrags, Anspruch auf bevorzugte Begutachtung und eine Verkürzung der von der FDA angestrebten Begutachtungsfrist für Marktzulassungsanträge von zehn auf sechs Monate.

Das klinische Entwicklungsprogramm von Lefamulin für die Behandlung von CABP besteht aus zwei internationalen klinischen Phase-3-Studien. Die erste Studie wurde im September 2015 und die zweite Studie im April 2016 gestartet. Die erste klinische Phase-3-Studie von Lefamulin für die Behandlung von CABP ist eine randomisierte, kontrollierte, doppelt verblindete Studie in mehreren Studienzentren und vergleicht Lefamulin mit Moxifloxacin, einem Fluoroquinolone-Antibiotikum. Linezolid, oder ein entsprechendes Plazebo, kann der Behandlung hinzugefügt werden, wenn der Studienleiter vor der Randomisierung den Verdacht hat, dass ein Patient mit Methizillin-resistentem *Staphylokokkus aureus* (MRSA) infiziert ist, da Moxifloxacin nicht für die Behandlung von MRSA zugelassen ist. Diese Studie soll die Nicht-Unterlegenheit von Lefamulin gegenüber Moxifloxacin, mit oder ohne Linezolid, beurteilen und ungefähr 740 Patienten umfassen. Die zweite klinische Phase-3-Studie von Lefamulin für die Behandlung von CABP ist ebenfalls eine randomisierte, kontrollierte, doppelt verblindete Studie in mehreren Studienzentren und vergleicht die orale Verabreichung von Lefamulin mit Moxifloxacin, einem Fluoroquinolone-Antibiotikum. Diese Studie soll die Nicht-Unterlegenheit von oralem Lefamulin gegenüber Moxifloxacin beurteilen und ungefähr 740 Patienten umfassen.

Nabriva besitzt die exklusiven, weltweiten Rechte an Lefamulin, die von Substanzpatenten in den USA, Europa und Japan geschützt sind.

### **BC-7013**

BC-7013 ist eine, aus Pleuromutilin gewonnene, halb-synthetische Verbindung mit dem Potenzial, für die topische Behandlung Gram-positiver Infektionen entwickelt zu werden.

BC-7013 ist hochaktiv gegen wesentliche bakterielle Keime, die Haut- und Augeninfektionen verursachen. Die MIC90-Werte für BC-7013 gegen MRSA, sind bis zu 20-mal niedriger als für Mupirocin und 8-mal niedriger als für Retapamulin, ein von der FDA zugelassenes topisches Pleuromutilin. Des Weiteren hat BC-7013 eine starke Aktivität gegen *Chlamydia trachomatis*, der weltweit häufigsten Ursache für Erblindung, sowie *Propionibacterium acnes*, der Ursache für Akne, gezeigt.

In einem oberflächlichen Hautinfektionsmodell in Mäusen, die mit MRSA infiziert waren, konnten wir Aktivität von BC-7013 feststellen. In einer klinischen Phase-1-Studie wurde BC-7013 nach intranasaler Verabreichung in Salbenform gut vertragen.

### **Forschungsaktivitäten**

Nabriva betreibt aktiv interne Forschungsprogramme, um die nachhaltige Entwicklung von weiteren Produktkandidaten sicherzustellen.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Ertragslage der Gesellschaft ist dadurch geprägt, dass Nabriva sich im Entwicklungsstadium befindet und derzeit noch keine Produkte vermarktet.

Das Jahr 2015 ergab ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. € -40,7 Mio. (Vorjahr: € -19,1 Mio.), wobei der Betriebserfolg € -42,0 Mio. (Vorjahr: € -16,1 Mio.) beträgt und € 1,3 Mio. (Vorjahr: € -3,0 Mio.) auf den Finanzerfolg entfallen. Das Unternehmen zeigt einen Jahresverlust in Höhe von rd. € -40,7 Mio. (Vorjahr: € -19,1 Mio.) und einen Bilanzverlust in Höhe von rd. € -138,4 Mio. (Vorjahr: € -97,7 Mio.).

Die Finanzlage des Unternehmens zeigt eine Eigenkapitalquote in Höhe von 93,0% (Vorjahr: -618,1%) auf. Die Anlagevermögenintensität beträgt 1,3% und ist im Vergleich zum Vorjahr (8,6%) gesunken.

Das Unternehmen wies Ende 2015 liquide Mittel und Wertpapiere von rund € 101,4 Mio. (Vorjahr: € 1,7 Mio.) aus.

Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt primär die negative Ertragslage, die für ein biopharmazeutisches Unternehmen im Entwicklungsstadium zu erwarten ist, sowie eine Eigenkapitalfinanzierung im Geschäftsjahr 2015 wider. Aufgrund der Eigenkapitalfinanzierung im April 2015 und des Börsengangs an der NASDAQ im September 2015 betrug das Eigenkapital zum Bilanzstichtag €99,9 Mio. Im Vorjahr wies die Gesellschaft ein negatives Eigenkapital von ca. €-30,5 Mio. aus, aufgrund des negativen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Vorjahres, welches konsistent war mit dem Budget, das auf langfristigen Investitionen in Forschung und Entwicklung beruht.

### **2. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Der Fokus im Jahr 2016 liegt darauf, die beiden klinischen Phase-3-Studien von Lefamulin für CABP voranzutreiben und mehrere klinische Phase-1-Studien durchzuführen, die für die regulatorische Zulassung von Lefamulin erforderlich sind. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die derzeit verfügbaren Finanzmittel ausreichen, die operativen Ausgaben und Investitionserfordernisse bis, ins vierte Quartal, 2017 zu finanzieren.

Angesichts des wachsenden Bedarfs für die Entwicklung neuer Antibiotika haben jüngere regulatorische Änderungen, unter anderem bevorzugte Begutachtung und regulatorische Leitlinien, die kleinere klinische Studien ermöglichen, zu einem erneuten Interesse der pharmazeutischen Industrie an der Entwicklung von Anti-Infektiva geführt. Zum Beispiel wurde 2012 das FDA Sicherheits- und Innovationsgesetz (FDA Safety and Innovation Act) verabschiedet, das auch das Gesetz *Generating Antibiotic Incentives Now* (GAIN) beinhaltet, mit dem bestimmte Anreize gesetzt wurden, unter anderem Zugang zu beschleunigten FDA Begutachtungen für die Zulassung oder der Möglichkeit der Verlängerung der Exklusivitätsperiode um fünf Jahre für die Entwicklung neuer QIDPs.

### **3. Verwendung von Finanzinstrumenten**

Ein Finanzinstrument ist ein auf einem Vertrag basierender wirtschaftlicher Vorgang, der einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhaltet; also ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Hierzu gehören einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden und andererseits auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

#### **Ausfallrisiko:**

Die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände stellen das maximale Ausfallrisiko dar, da im Allgemeinen keine Aufrechnungsvereinbarungen existieren. Das Ausfallrisiko wird in Hinblick auf die gute Bonität der betroffenen Gegenparteien als gering eingestuft.

#### **Zins(änderungs)risiko:**

Das Zins(änderungs)risiko – d.h. die Möglichkeit von Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes – betrifft vor allem Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr. Langfristige Forderungen bestehen bloß in geringem Umfang in Form von Kauttionen und sonstigen Gutschriften. Zum Bilanzstichtag existieren keine langfristigen Verbindlichkeiten. Deswegen glaubt die Geschäftsleitung, dass derzeit kein materielles Zins(änderungs)risiko besteht.

#### **Währungsrisiko:**

Das Unternehmen ist international tätig und aufgrund der Verrechnung von Leistungen in Fremdwährungen, vor allem US-Dollar und Britischem Pfund, einem Währungsrisiko ausgesetzt. Es existiert keine formelle Richtlinie zur Minimierung des Währungsrisikos aufgrund zukünftiger Transaktionen und geplanten Ausgaben der US-Tochter in Fremdwährung. Das Unternehmen versucht jedoch, dieses Risiko zu minimieren, indem Fremdwährungen im Ausmaß der erwarteten Ausgaben zum aktuellen

Tageskurs gekauft werden, wenn neue Mittel verfügbar sind, um vereinbarte oder erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu ermöglichen. Aufgrund der derzeit verfügbaren Finanzmittel in Fremdwährungen und Schätzungen, geht die Geschäftsleitung davon aus, die aktuellen und erwarteten Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen bis, ins vierte Quartal, 2017 erfüllen zu können. Deshalb glaubt die Geschäftsleitung, dass derzeit kein materielles Währungsrisiko besteht.

#### **Marktwertrisiko:**

Der Marktwert eines originären Finanzinstruments ist der am Markt erzielbare Preis, also der Preis, zu dem das Finanzinstrument in einer laufenden Transaktion zwischen zwei voneinander unabhängigen Partnern frei gehandelt werden kann. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Tageswert angesetzt. Derzeit bestehen die Finanzanlagen aus US-Staatsanleihen und Anteilen an Geldmarktfonds mit einem AAA-Rating. Deshalb geht die Geschäftsleitung davon aus, dass hinsichtlich der Finanzanlagen aktuell kein materielles Preisänderungsrisiko besteht. Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

#### **Liquiditätsrisiko:**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass zur Begleichung von in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen erforderliche Finanzmittel möglicherweise nicht beschafft werden können. Bisher hat die Gesellschaft das operative Geschäft vor allem durch den Börsengang im Jahr 2015, privaten Aktienverkäufen, Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen sowie durch Zuschüsse, geförderte Darlehen und sonstige staatliche Förderungen finanziert. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass zumindest in den nächsten Jahren weiterhin erhebliche Ausgaben und steigende operative Verluste anfallen werden. Dementsprechend wird die Gesellschaft weiterhin beträchtliche zusätzliche Mittel einwerben müssen, um die Unternehmensziele zu erreichen. Eine geeignete neue Finanzierung könnte für die Gesellschaft möglicherweise nicht zu akzeptablen Bedingungen, oder überhaupt nicht, verfügbar sein. Die Gesellschaft kann außerdem versuchen, zusätzliches Kapital aufgrund günstiger Marktbedingungen oder strategischen Überlegungen zu akquirieren, auch wenn die Gesellschaft glaubt, dass sie genügend Mittel für die aktuellen oder zukünftigen betrieblichen Pläne hat.

**Cashflow-Risiko:**

Das Cashflow-Risiko resultiert daraus, dass die zukünftigen, aus einem monetären Finanzinstrument erwarteten Cashflows Schwankungen unterworfen und damit betragsmäßig nicht festgelegt sind. Cashflow-Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen in der möglichen Änderung der laufenden Zinszahlungen von variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Aufgrund der Unwesentlichkeit der variabel verzinsten Verbindlichkeiten wird das Cashflow-Risiko derzeit nicht als wesentlich angesehen.

Der Vorstand:

Wien, am 28. April 2016

Wien, am 28. April 2016

Dr. Colin Broom e.h.

Dipl.Vw. Ralf Schmid e.h.

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Nabriva Therapeutics AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers*

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

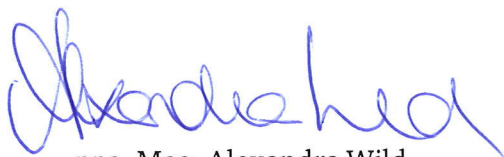
### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 28. April 2016

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



ppa. Mag. Alexandra Wild  
Wirtschaftsprüfer



Mag. Alexandra Rester  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.